Zukunft des Seehospitals: Entscheidung ist vertagt

Jury bittet Investoren um Ergänzungen / Im Februar könnte Zuschlag erfolgen / Charakter des Geländes soll erhalten bleiben

Von Maren Reese-Winne

SAHLENBURG. Am 31. Dezember ist das Helios-Seehospital geschlossen worden. Wer sich das einzigartige 24 Hektar große Areal sichert, soll ein Investorenausfahlverfahren klären. Acht Bewerbungen hatten es im September in die zweite Runde geschafft. Am Dienstag beschäftigte sich die Jury mit den Vorschlägen. Zu einer Entscheidung kam sie dabei noch nicht.

Wie Krankenhaussprecherin Katharina Recht berichtet, haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die im Wattenmeer-Besucherzentrum – also in Sichtweite des Helios-Geländes – tagten, angesichts des laufenden Verfahrens auf Stillschweigen verständigt. Aus der Betrachtung und Bewertung der Konzepte, die konkrete Beschreibungen und Visualisierungen enthalten mussten, hätten sich Rückfragen abgeleitet, die die potenziellen Investoren in ihren Konzepten noch ergänzen sollten.

Das nächste Jurytreffen ist auf den 21. Februar terminiert. Es bestehe Zuversicht, dass dabei schon der Käufer gefunden werde, so Katharina Recht.

Bevor dieser auf dem Gelände bauen kann, muss mit der Stadt Cuxhaven ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen und ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Die Stadt sitzt auch beim Auswahlverfahren mit am Tisch. Der Jury gehören Oberbürgermeister Uwe Santjer, Ortsbürgermeister Herbert Kihm, Vertreterinnen und Vertreter aller Ratsfraktionen, die Helios-Kliniken GmbH als Eigentümerin, die Leitung des Dezernats II der Stadt Cuxhaven, Architekten und Landschaftsplaner, eine Landschaftsarchitektin sowie Vertreter oder Vertreterinnen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) an.

Viele Einheimische betrachten den Vorgang skeptisch und befürchten ein weiteres gesichtsloses Bettenburgenprojekt für zahlungskräftige Eigentümer und Gäste. Laut Wettbewerbs-Ausschreibung soll jedoch der parkartige Charakter erhalten bleiben. Allein bei über 15 Hektar des Geländes handelt es sich um Waldfläche.

Es gelte, „das große Potenzial der gesamten Fläche zu erkennen, zu sichern und durch eine nachhaltige Nutzung in die Zukunft zu überführen.“ Denkbar sei eine „hochwertige touristische Nutzung“, die möglicherweise den Bereich Gesundheit integriere oder auch auf das Thema Wassersport ausgerichtet sei. Dauerwohnen und weitere Ferienwohnungen seien auszuschließen. Die maximale Bauhöhe ist auf drei Vollgeschosse beschränkt worden.

Bewertet werden die Bewerbungen im Hinblick auf das städtebauliche Gesamtkonzept, Architektur, Nutzungskonzept, Verkehrplanung, Gestaltung von Gebäuden und Freiflächen. Gefordert waren auch Aussagen darüber, wie die Investoren mit dem Gebäude- und Baumbestand (die Rede ist von „denkmalwürdigen Gebäudetypologien“) umzugehen gedenken. All dies wird mit Punkten bewertet, wobei dem gebotenen Kaufpreis die größte Punktzahl zukommt.

Vorerst werde das Gelände mit allen Gebäuden noch für die nächsten drei Monate nach der Schließung durch Helios bewirtschaftet und für den Verkauf vorbereitet, so Thomas Hempel, Geschäftsführer der Helios-Klinik Cuxhaven und des Seehospitals. Historische Unterlagen wie Bilder, Pläne und Akten und besondere Einrichtungsgegenstände seien gesichert worden und würden dauerhaft archiviert und nicht vernichtet, versichert er.

Für das Klinikgelände wird derzeit ein Investor gesucht. Acht Bewerber sind im Rennen. Gefordert ist von ihnen ein Konzept, das den Charakter des Geländes erhält. Foto: Reese-Winne

Erinnerungen ans alte Seehospital: heute auf Seite 12